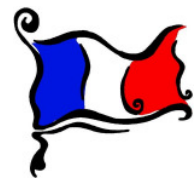


Frankreich Urlaub 2008



Die Hinfahrt, wobei man den ganzen Urlaub gar nicht richtig von Hin- und Rückfahrt reden kann, wir waren halt immer unterwegs.

Aufbruch in Bad Oeynhausen um 8:00Uhr morgens, Kilometerstand (Abgelesen) 27340, Wetter heiter. Erstes Ziel Paderborn. In Paderborn angekommen Frühstückten wir eine Kleinigkeit bei Schwiegereltern in Spe und laden die Fahrräder auf mein niederländischen 50€ Kupplungs-Fahrradträger. Dieser wird euch nochmal begegnen *Hihi* aber hierzu später.



Um 12:30Uhr und noch in Deutschland legen wir unseren ersten Tankstopp ein (bei Abfahrt war der Bus nicht vollgetankt). Das Wetter ist immer noch heiter im Gegensatz zu den Staunachrichten und der Tacho zeigt 27637km an. D.h. für den ersten Part Autobahn und größten Teils Bundesstraße um die Kasser-Berge zu umfahren, haben wir 9,97 l/100km gebraucht.

Weiter geht die Fahrt durch Deutschland, hach is das Schön alles winkt und grüßt und freut sich! Staus werden je nach Länge großzügig umfahren. Mit Karte und Radio kostet das Zeit und Nerven aber es is okay, wir fahren ja in Urlaub. Wir erreichen die Französische Grenze höhe Mulhouse.

So von hier soll es auf Europastraßen weiter gehen.

Auf der Autobahn wird gebaut, wir müssen irgendwo eher abfahren als wir wollen, in der Stadt wird noch mehr gebaut also noch mehr Umleitungen und Schilder, dazu Feierabendverkehr, zu dem die Französischen Kreisverkehre und Fahrmanöver, daraus resultieren die ersten Unfälle die wir sehen, hinzu kommen andere Straßennummern als die bei uns auf der Karte, kurz gesagt reines CHAOS!

Nach den ersten 70km hat sich (fast) alles normalisiert. Es geht bei 105°C Motoröltemperatur voran, macht je nach Straßenlage 85-110km/h. Langsam wird's dunkel Besançon ist schon ausgeschildert.

Schnell nochmal Tanken bevor wir auf den empfohlenen Wohnmobilstellplatz fahren, hierzu fährt man in Frankreich natürlich an einen Supermarkt (in der Regel 10Cent/Liter günstiger als Deutschland). Auch hier werde ich von Deutschen angesprochen. So einen hatten wir auch mal und ich hab sie heut schon in Deutschland auf der Autobahn geseh'n und so weiter.

Da fällt mir ein seitdem wir in Frankreich sind hat glaub keiner mehr gewunken oder so, mmmhhh das werd ich mal beobachten -Klick- der Tank ist voll. Ein Blick auf die Benzinuhr verrät mir das ich ca. 5 € weniger als in Deutschland zahlen darf. Von wegen Frankreich ist so teuer.

Kurz vor Baume-les-Dames fängt es an zu Regnen. Es ist jetzt auch Stockduster. Wir erreichen den Wohnmobilstellplatz um 19:30Uhr und er ist so voll, das die Wohnmobile schon unten an der Straße stehen. Mittlerweile ist es auch richtig kalt. Ich fahre in eine kleine Lücke zwischen ein Carthago XL und nen kleineren Hymer. Sieht witzig aus wie wir dazwischen stehn, als ob wir bei dem in die Rollergarage passen. Muss hier Tagsüber echt schön sein so am Fluss. Ach, da ist ja auch auf der anderen Straßenseite Strom, supi da könn wir heut Abend noch Fernsehen gucken.

Es klopft „SIS EURO!“ ertönt es, wir zahlen, kochen, essen, legen uns hin und gucken den neuen Indianer Jones. Das ist LUXUS!



Der Wecker reißt uns um 6 Uhr (!) aus dem Schlaf. Um 6:20Uhr sind wir schon wieder unterwegs Richtung Süden!

Die Berge kommen es geht hoch und runter die Kurven werden immer steiler und der Spritverbrauch geht ebenfalls hoch auf 10,5 l/100km. Mittlerweile steht der Tacho auf 28439km. Schnee liegt auf den Bergspitzen denen wir immer näher kommen. Es wir kalt und kurz darauf erreichen wir den ersten Schnee in unserem SOMMERURLAUB!



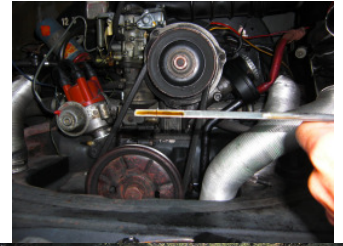
Da geht's auch schon wieder runter, die schönen Bremsen. Bei bis zu 14% Gefälle wirken Motorbremse und normale Bremse der Hangabtriebskraft entgegen.... HEISS !



Unzählige Schrottplätze/Verkaufsplätze voll mit Autos stehen auf Wiesen oder alten Bauernhöfen rum. Doch da! Blinker rechts, Blick in Rückspiegel schnell wenden! Ein T2a Selbstausbau mit Hochdach wächst mit seiner Umwelt zusammen, schnell ein paar Bilder machen. Schade *seufz* auch andere sehr schöne Autos sterben hier....



100km weiter, ist das nicht? Moment! Ne T1 Pritsche kommt Hupend und winkend auf uns zu, wir DITO ;-)! Übrigens der erste Franzose der uns begrüßt hat! Ich hab drauf geachtet. Es wird auch immer wärmer, vor allem wenn die Mittagssonne in Bus knallt. Nochmal am Supermarkt halten und Französische Kost für die ersten paar Tage kaufen. Ankunft auf dem ersten Campingplatz es ist 17:30Uhr und der Tacho steht bei 28765km, macht nach Adam sein Riesen 1425km. Kurzer Ölstandcheck! Huch! Nix verbraucht -> Klasse!



Kaum auf unseren Stellplatz (mit Blick aufs Meer) gefahren, kommen die ersten Leute. „So einen hatten wir früher auch mal!“ Woher wusste ich dass Sie es sagen würden? Déjà-vu? Naja ich versuch trotzdem weiter aufzubauen. Kann mich aber nur schwer dem ein- oder anderen Gespräch entziehen. Grill an, Fisch drauf, Salat geschnibbelt... FUTTERN!

Nach dem Essen sitzen wir noch stumm und k.o. bei Kerzenlicht, Bier und einer Partie Rommé im Vorzelt, als hinter uns ein Vater mit seiner ca. 16 Jahre alten Tochter hergeht. Diese wird bezüglich meines Busses aufgeklärt, mit den Worten „Normalerweise hat der die Blinker oben, aber der hat sie tiefer gelegt nach unten, das gab's so nicht!“ Sandra und ich schauen uns an, lachen? Meckern? Kopfschütteln? Aufklären? Nichts es ist okay, einfach weiterspielen. In den nächsten Tagen werd ich unzählige male angesprochen...

Zu dem ersten Campingplatz, der 4 Sterne Platz >Camp de Domain<, dieser Platz ist riesig(380tqm) und direkt am Meer gelegen. Man kann von sehr vielen Stellplätzen aus direkt aufs Meer blicken. Die Hygieneeinrichtungen waren sauber aber alle unter einem Dach (Klos, Duschen, Waschbecken, Spülbecken). Leider hat der Mistral wind zwei Tage bevor wir eintrafen das Küstenwasser mit kalten Meerwasser vermischt so das wir sehr kaltes Wasser hier am Strand hatten.



Nach 7 Tagen verlassen wir diesen schönen Fleck. In der Zwischenzeit schauten wir uns die Gegend incl. St. Tropez an. Was soll man dazu schreiben? Alte Hafenstadt, kleine Gassen mit überpreuerten Markengeschäften. Irgendwie nix besonderes! Außer natürlich die Yachten, die waren echt riesig!

Wir versuchten ein paar Seen im Inland zu erreichen, damit ich Angeln konnte und fahren dabei durch raues Gelände. Der Bus ist echt geländetauglich.



Wir fahren weiter die Küste entlang, Wahnsinns Aussicht! Steile Kurven und Abhänge tolle Buchten Azurblaues Meer. Diese Strecke ist echt Sehens/Fahrens wert.



Bei der Durchfahrt durch Cannes stellen wir fest, dass diese Stadt wirklich eine schöne Stadt ist. Viele Blumen und eine schöne Strandpromenade säumen den weg. Aber die Stadt ist ziemlich groß.

Nach einigen Stunden fahrt und einem kleinen Einkauf für die nächsten Tage, kommen wir endlich auf dem Campingplatz >Camping la Vieille Ferme< einen 3 Sterne Platz bei Villeneuve-Loubet an.

Naja was soll ich sagen, der Campingplatz ist nicht riesig (28tqm) aber hat einen Pool der auch mit einem Dach in der Nachsaison zugefahren wird = kleines Hallenbad. Dies war sehr schön, die Stellplätze waren auch nicht schlecht angeordnet. Also machten wir uns auf, den weg zum Strand zu suchen. Dieser sollte laut Werbeprospekt 1,5km entfernt liegen. Für uns kein Problem wir haben ja Räder bei. Da wir uns aber noch nicht auf dem Platz eingemietet haben machen wir das eben mit dem Bus und siehe da. Man muss über eine vielbefahrene Hauptstraße durch ein Waldstück wo die Autos mit 100 Sachen rasen, irgendwie über oder unter einer 2 Spurigen eingezäunte Bahntrasse her. Um dann letztendlich nochmal über eine volle Küstenstraße zu huschen.

Hier erwartet ein dann der verdreckte Stein und Geröllstrand wo sich nur hin und wieder nen Angler hin verirrt. Macht nen weg mit dem Rad von ca. 4km mit Adrenalin, Nervenkitzel und Lebensgefahr! Kurz gesagt, wir fahren weiter.

Eben den DCC Campingführer rausgeholt und den nächsten Campingplatz raussuchen der noch auf hat. Das ist gar nicht so leicht. Auf 2 Sterne Plätze wollten wir diesen Urlaub nicht fahren und so mussten wir nen ganzen Stück zurück nach Mandelieu. Hier soll der kleine(20tqm) 3 Sterne Campingplatz >Camping les Cigales< liegen, wo der Strand nur 800m entfernt sein soll. Nach einigem suchen und einer fahrt in der Mittagshitze finden wir diesen Platz. Wir parken auf dem Besucherparkplatz und ich sehe gleich neben dem Tor ein Schild. Hierdrauf steht: Besucher Erw. 5€ Kind 2,50€. Aber eine ältere Dame geht grad raus uns so können wir beruhigt reingehen.

Der Platz ist sehr ruhig und hat nen kleinen Pool. Die WC-Einrichtungen sind sauber, etwas älter, aber immer noch Top. Doch der ganze Platz mufft nach deutscher Kleingärtnertoleranz. Man wir auf schritt und tritt von den älteren Campern beobachtet (und es waren alle alt). Zum Strand muss man am Fluss langfahren und ist auch nach 1km da. Leider liegt man hier an der Flussmündung zum Meer, es ist reger Bootsverkehr und ein wenig unsauber dadurch. Dieses Mal hab ich mir das schon auf den Hinweg angesehen! So beschließen wir uns hier auch nicht einzuchecken. Zurück am Tor stellen wir fest dass von innen ein Zahlencode eingegeben werden muss damit man runter vom Platz kommt. Mist! Wie war das doch gleich Erwachsene 5€ das macht ja 10€ nur fürs gucken. Das ist ja wie auf Borlefzen! Mist. Jetzt erst mal einige Meter weg vom Tor gehen und auf nen Auto oder Fußgänger warten und dann husch husch mit durch. Wir warten und warten und es kommt doch keiner. Ich reg mich so langsam auf. Neben dem Campingplatz ist ein Wohnhaus wenn wir um das rumgehen können wir bei den durch den Garten laufen und sind frei. Gesagt, getan, geklappt. Freiheit!

Wir beschließen einen Abstecher ins Inland zu machen, da wir ein schönes Prospekt vom >Domaine de la Noguière< einen 3 Sterne Platz bei Le Muy haben. Nach den ersten Kilometern entscheiden wir uns dieses mal für die Autobahn(kosten 4,30€). Wir wollen ja vor Dunkelheit ankommen und sitzen schon wieder den ganzen Tag im Bus. Auf diesem Campingplatz (der in Niederländischer Hand liegt) wurde ein nagelneues Waschhaus gebaut. Die Schwimmbäder sind leider schon geschlossen und es ist sehr leer. Wir entscheiden uns ein bis zwei Tage zu bleiben. Dafür gibt's heut Abend mal Fast-Food ich mach nen paar Hamburger-Frikadellen, die Franzosen nennen es Tartare. Klingt edler ;-).



Nach einer Nacht in den Bergen stellen wir fest dass es hier ar... kalt ist und entschließen uns heute schon abzureisen. Nachdem im neuen Waschhaus auch noch ein Rohrbruch ist und somit nur kaltes kommt (das alte Waschhaus war wegen Nebensaison schon geschlossen) wird dieser Entschluss binnen weniger Minuten in die Tat umgesetzt. Wir wollen wieder ans Meer und noch ein paar Tage Sonne tanken. Nach durchblättern des DCC und Telefonaten mit Deutschland wissen wir dass in Ramatuelle noch ein 3 Sterne Campingplatz geöffnet hat. Schnell noch die Route rausgesucht die uns zum Ziel führen soll, dann auf der Fahrt: „Schau mal Sandra das steht nen T2“! Ich will schnell wenden und übersehe doch glatt im Rückspiegel nen Pfosten der sich zwischen meinen Spiegeln versteckt hat! BUUMS! Ohoh nach kurzer Begutachtung, richte ich den Fahrradträger mit der Rohrzange und weiter geht's.



Auf >Camping Kon Tiki< angekommen zählen wir ca. 55 Stellplätze auf dem großen(70tqm) Resort. Der Rest dieser Fläche ist mit Mobile Homes und Tiki Häuschen zu einem kleinen Dorf geworden wo die Wohnmobile anscheinend stören da sie am weitesten vom Strand weg in einer Ecke zusammen stehn. Das ist aber nicht so schlimm denn selbst weit weg vom Strand bedeutet hier nur 300m per Pedes. Die Waschhäuser sind schön gestaltet aber nicht sauber. Es gibt kein Klopapier, keine Klobrillen und keine Klobürsten was dazu führt das jeder seine " Spur" hinterlässt. Igitt! Die Duschen sind gut aufgeteilt nur leider kommt ein pieseliger lauwarmer Duschstrahl für nur ca. 20sek. Pro Knopfdruck. Das nervt!

Der Strand wird in der Nebensaison nicht mehr oder nur selten gereinigt. So liegt hier einiges an Müll und Algen rum, die langsam vor sich hin muffeln. Dafür ist das Meer hier warm und diese Tatsache entschädigt dann doch ein wenig.



Nach zwei Übernachtungen entdecken wir nur 3,5km von KonTiki entfernt einen 4 Sterne Campingplatz der zudem noch pro Nacht um 8€ billiger ist. Dieser liegt zwar nicht direkt am Strand aber mit dem Fahrrad ist die Entfernung von ca. 2km gut zu schaffen. Auf dem Platz >Camping les Tournels< war das Freibad geschlossen. Weshalb man den Wellness Bereich kostenlos nutzen durfte (dieser kostet sonst 10€/ Tag pro Person).

Dieser umfasste 3 Whirlpool's, 2 Saunen, 2 Dampfbäder, 1 Jakusee, Schwimmbecken mit Wassermassageplätzen, Außenbereich mit Sonnenliegen etc..



Wir schauten uns noch sicherheitshalber vorher das Waschhaus an und sind fast hinten rüber gefallen. Nur dieses mal im positiven sinne. Es war Neu und perfekt eingeteilt. Große Duschen mit kochend heißem Wasser wenn man wollte und jeweils ein Waschbecken dabei, in einem extra gelegten kleinen Haus.



Neben diesem Haus stand ein kleines weiteres Haus mit immer sauberen WCs die allen Komfort boten wie das heimische WC auch.



Draußen ein überdachten Spülbeckenkreis. In jedem Haus waren kleine Boxen installiert wo Musik trällerte. Ein eigener Kinderwaschraum mit Kindertoiletten und einen Waschmaschinenraum mit Trockner und Bügelbrett gab es auch in einem Häuschen. Die Häuschen wurden alle mit einem kleinen Innenhof verbunden in dem es einen Brunnen gab und ein kleiner Baum in der Mitte wuchs. Super!

Das packen dauerte 20 min. mit Vorzelt, Grill, Tisch, Stühlen usw. im Grunde genommen war es ein reinwerfen in den Bus, da wir so schnell wie möglich auf den anderen Platz wollten. Hier angekommen bauten wir ebenso in Windeseile auf, um uns anschließend bei Sauna und Whirlpool zu entspannen. DAS ist Urlaub!

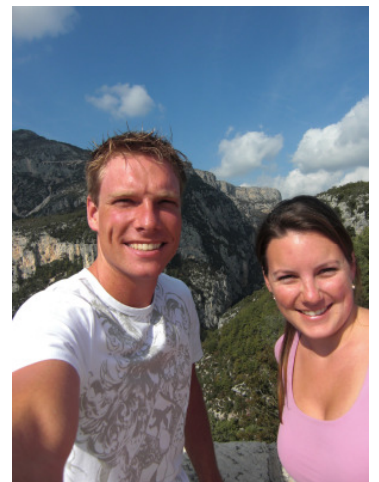


Dieser Campingplatz in mitten seines eigenen Weinberges ist in der Nachsaison das entspannendste was ich erleben durfte. Bin sogar mal im Kraftraum gewesen, was mir den Rest des Urlaubs einen schönen Muskelkater in der Brustmuskulatur bescherte. Hier haben wir ein paar schöne Tage verbracht. Bis es uns nach 6 Tagen weitertrieb.

Nun gings auf zum Grand Canyon du Verdon. Die ersten Kilometer von dieser Strecke waren uns noch sehr vertraut, da wir sie ja erst vor einer Woche in entgegengesetzter Richtung gefahren sind. Ein kurzer Zwischenstop zum Einkaufen war auch drin. Da hier noch die großen Geschäfte waren wo wir uns für die letzte Woche eindecken konnten. Nachdem wir die vertraute Strecke hinter uns hatten, fuhren wir durch ein militärisches Sperrgebiet was direkt am Anfang des Grand Canyons endete. Jetzt fingen die wunderschönen und teils sehr steilen Ausblicke in den Grand Canyon an. Es gab etliche kleine Stellen



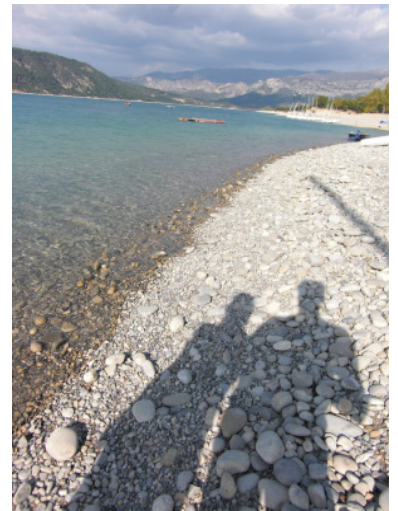
wo man schnell anhalten konnte um die Aussicht mit der Kamera festzuhalten. Sandra konnte ich nie bewegen an den wirklich interessanten Stellen auszusteigen, was sich durch ihre Höhenangst auch sehr gut begründen lässt. Auf eine Aussichtsplattform hat sie sich dennoch getraut wobei auch ein schönes gemeinsames Bild entstanden ist. Nachdem sie schon von weitem die Brücke gesehen hat wo wir auch noch rüber mussten, war dann allerdings auch nicht mehr von aussteigen die Rede.



Angekommen am Lac de St. Croix, stellten wir erst mal die wunderschöne Farbe des Sees fest und wie groß er doch war. Unser ausgesuchter Campingplatz war gut zu finden. Der 4 Sterne Platz >Camping les Pins< dieser kleine(20tqm) Platz ist direkt am See gelegen. Leider kann ich an dieser Stelle nicht näher über ihn berichten da er just als wir ankamen geschlossen hat. Laut Internet sollte er noch auf haben, doch die Besitzer sagten uns das sie immer den 3.Samstag im Oktober schließen würden. Sch...aade! Was soll's, die anderen Campingplätze in der Umgebung sahen nicht einladend aus. So beschlossen wir auch aus beruflichen Gründen (es gab ein paar Telefonate) schon eher zurück in die Heimat zu reisen.



Nicht aber ohne noch vorher an diesem See zu angeln. Ich habe zwar nix gefangen aber der am Vormittag gekaufte Fisch hat uns auch sehr gut geschmeckt. Wir übernachteten auf einem Parkplatz wo schon einige Wohnmobile standen und es wurden immer mehr. In der Hauptsaison ist hier das Übernachten mit Wohnmobilen verboten obwohl hier ein Toilettenhäuschen steht und es ein Chemiekloentleerungsplatz gibt. Die Nacht war wieder etwas kühler als am Meer, weshalb wir auch wunderbar schliefen.



Früh morgens ging es los Richtung Heimat. Für den Rückweg wählten wir am Anfang den kürzesten Weg den wir auf der Karte noch ausmachen konnten, so klein waren die Straßen eingezeichnet.

Naja Straßen? Vielmehr eine Aneinanderreihung von Schlaglöchern die als Straße beschildert war. Nach sehr viel Geruckel und Geschauckel (was noch Konsequenzen haben sollte) sind wir dann doch noch auf gute und ausgebaute Straßen gestoßen. Nie wieder der kürzeste Weg! Die Landschaft und Straßen luden zu einer gemütlichen Rückfahrt ein, bis ich bremsen musste. Der Bulli ging aus und NIX ging mehr. Kein Warnblinklicht, kein Licht, keine Hupe. Mein erster Blick blieb schockiert auf den Ohren des Busses haften, doch dieses war unbegründet kein Rauch. Einfach Garnichts. Nachdem ich den Bus an den Straßenrand geschoben habe, schaute ich in den Motorraum. Keilriemen ganz, doch wieso steht die Batterie soweit vorn? Aha, Masse ist dran nur Plus ist ab. Jetzt erst mal auf nen Parkplatz schieben und alles wieder fest schrauben. Die Schraube des Batteriehalter's muss sich bei dem ständigen Geruckel gelöst haben und bei dem Bremsvorgang ist die Batterie so verrutscht dass, das Pluskabel aus seiner Verschraubung gezogen wurde. Die Reparatur dauerte 15 Minuten und die Rückfahrt konnte weiter gehen.



Zwischenübernachtung erfolgte wieder in Baume-les-Dames dieses Mal konnten wir sogar oben stehen da weniger los war. Den Rest vom Rückweg konnten wir Stau frei und entspannt zurücklegen, wozu auch die Deutschen Autofahrer beitrugen die freundlich winkten und lächelten. Bis auf ein Ars... mit nem Wohnmobil der es nicht haben konnte das ich ihn und einen vor ihm fahrenden LKW überholte. Worauf er sich hinter uns setzte und wie wild an seiner Lichthupe rumriss. Ich beschleunigte auf knappe 130km/h (mit meinen 50PS!!!) was er mit seinem Plastikauto wohl nicht schaffte.



Setzte mich hinter einem ca. 100km/h schnellen LKW und genoss mein Auftritt. Die nächsten 5km dann nur Zirkus der Spinner überholte und zeigte abwechselnd Vögel und Stinkefinger, was ich nur mit freundlichen lächeln und Daumen hoch kommentierte. Darauf hin schnitt er mich so heftig das ich fast ne Vollbremsung hinlegen musste. Da schämt man sich für die Deutschen. Nein dieses war weder okay noch konnte ich es mit Urlaubsstimmung übertünchen. Ich war so weit das ich die nächsten 30km von weiten auf die Rastplätze schaute und mir ausmalte was ich für mit dem Fahrer anstelle wenn ich den wiedersehe, so mit dem Leben von Menschen zu spielen. Meine Urlaubsstimmung war im Eimer! Nur die ständig winkenden Menschen auf den nächsten 400km sorgten dafür dass ich mich wirklich wieder gut fühlte. Wenn ich jetzt an diese Situation denke reg ich mich wieder auf. Tsststss...

Fazit:

Es war ein sehr schöner Urlaub und der Bus hat alles mitgemacht was wir ihn an Aufgaben gegeben haben. In Frankreich tankt man billiger als in Deutschland und kann für das gleiche Geld einkaufen. Die Franzosen sind alle freundlich. Der Käse und der Wein sind grandios! Absolut empfehlenswert. Wir kommen wieder und das ist keine Drohung! Viva la France!

Au revoir

Florian & Sandra

